

Kunst wird Therapie – Therapie wird Kunst

- **Ausstellungen des Kunstprojektes „Marias Schwestern“ in Göttweig und in der Pfarre Ober Sankt Veit**
- **„Grow Together“, Trägerverein des künstlerisch-therapeutischen Fotoprojektes gewinnt am 15.11.2013 den Innovationspreis 2013 für „Ideen gegen Armut“, gesponsert von Coca Cola**

Junge Mütter, die beim Start in die Mutterschaft von existentiellen Krisen betroffen sind, erhalten in Österreich oft nicht ausreichend Unterstützung. Als Antwort auf die Not dieser jungen Frauen entstand der Verein Grow Together, der als Auftakt seiner Arbeit in zwei Ausstellungen Fotografien des künstlerisch-therapeutischen Projektes "Marias Schwestern" zeigt. Die Fotografin Irene Kernthaler-Moser portraitiert in Zusammenarbeit mit der Kinderärztin Dr. Katharina Kruppa zwölf dieser jungen Frauen mit ihren Kindern. In den Bildern wird unter der oberflächlichen Pose des Mutterglücks eine besondere Innigkeit sichtbar, trotz oder gerade wegen der ambivalenten Begleitumstände. Gemeinsam mit Dr. Kruppa werden diese Bilder verwendet, um die jungen Frauen beim Aufbau ihres Selbstbildes als Mutter zu unterstützen. Die Verbindung von Therapie und Kunst ermöglicht es, neue Wege zu beschreiten.

Der Verein „Grow Together“ unterstützt Eltern und Babys in schwierigen Situationen und entwickelt und fördert Projekte, die diesen Familien neue Chancen geben. Der Verein gewinnt am 15. November 2013 den mit 42.000 Euro dotierten "Ideen gegen Armut" Innovationspreis gesponsert von Coca-Cola Österreich, WU und Der Standard.

"Das Preisgeld freut mich insofern ganz besonders, weil damit diesen jungen Frauen, die in ihrem Leben so viel Leid erlebt haben, eine große Wertschätzung gezeigt wird! Große Freude, große Aufgabe, große Dankbarkeit!" sagt Kruppa als erste Reaktion auf die Preisverleihung.

Ausstellungstermine:

Ausstellung im Kaisertrakt des Benediktinerstiftes Göttweig während des Göttweiger Adventmarktes, 29.11.13-08.12.13

- Freitag 29.11.13, 16.00 Uhr, Vernissage bei Eröffnung des Adventmarktes
- Sonntag 01.12. 15.00 Uhr, Kaffee und Kuchen im Brunnensaal mit Führung,

Vitushaus der Pfarre Oberst.Veit, 1130 Wien, Wolfrathplatz 1

- Sonntag 15.12.13, 17.00 Uhr, Vernissage

Kunst und Therapie

In der Ausstellung werden 12 großformatige Fotografien von Müttern mit ihren Kindern gezeigt, formal inspiriert von der Madonnenikonographie der Renaissance. Die Frauen mit ihren Kindern werden „ins Licht gestellt“, im Dunklen, für den Betrachter nicht sichtbar bleiben die schwierigen Lebensumstände.

Das Foto-Projekt heißt "Marias Schwestern", weil die Frauen mit ihren Kindern unbewusst eine Position eingenommen haben, die an Madonnen-Darstellungen aus der Renaissance

erinnern, sagt Kernthaler-Moser. Die Fotoserie soll den Blick ändern - wie die Frauen sich selbst sehen, aber auch wie die Umgebung sie wahrnimmt. "Durch den Einsatz in der Therapie erhalten die Bilder wieder ihre ursprüngliche Kraft, die in unserer Welt der Bilderfluten oft schon verloren scheint. Die eigenen Schönheit zu sehen, bei aller Brüchigkeit, hat für diese Frauen Bedeutung! ", sagt die Fotografin.

Ressource Mutterschaft

Der Bildraum ist bestimmt von einem schwarzen Hintergrund, der Raum und Zeit aufhebt, zugleich klingt auch eine Referenz an die Geschichte der Fotografie an. Die Frauen und ihre Kinder scheinen in diesem schwarzen Bildraum zu schweben, was auch inhaltlich seine Entsprechung findet: ein Augenblick aus dem Leben, aus dem Alltag, der Umgebung der Frauen herausgenommen. Sie haben Unterschiedliches erlebt: schwierige Familienverhältnisse, Krankheit, Drogenabhängigkeit, Gewalterfahrungen, Unsicherheit. Sie entsprechen nicht dem normativen Bild einer „guten Mutter“. Doch im Augenblick der Begegnung mit der Fotografin werden sie angeschaut und wertgeschätzt.

Die Fotos halten etwas in Schwebelage, zwischen einem Davor und einem Danach. Sie zeigen, aber sie erzählen nicht. Der Ausgang ist ungewiss. Im geschützten Zwischenraum des Bildes überlebt dieser besondere Augenblick des so Gesehen-worden-seins und bleibt sichtbar.

Für die Fortdauer dieses Augenblicks braucht das Bild den Betrachter, die Betrachterin. Und diese Bilder sind Hilfe. Sie können unseren Blick auf Menschen, die „nicht entsprechen“, welchen Kategorien auch immer, die am Rand stehen ein wenig weiter und zärtlicher machen.

Die Bilder sind aber auch Hilfe für die fotografierten Frauen, Mütter, die von der Gesellschaft oft abgewertet und im Stich gelassen werden. Trotz der oft dramatischen Umstände ihres Lebens werden sie durch die Bilder in ihrer Schönheit und Würde gespiegelt – für diese leidgeprüften Frauen ein tief bewegendes Erlebnis. Anhand der Bilder werden sie behutsam zu den oft verborgenen Ressourcen ihrer Mutterschaft geführt – eine berührende therapeutische Arbeit, die in dieser Form einmalig ist.

Der Verein „Grow Together“ und sein erster großer Preis

Getragen wird das Projekt vom Verein „Grow Together“. Entstanden ist der Verein aus der Not junger Frauen in Österreich. Für Frauen, die unter schwierigsten Bedingungen ihre Kinder bekommen haben und für die es in unserer Gesellschaft, trotz allem Sozialstaat, zu wenig Unterstützung gibt. Dr. Kruppa, die Gründerin des Vereins erlebt diese Not in ihrer täglichen Arbeit in der Baby Care Ambulanz im Preyerschen Kinderspital: „Ich bin es leid, den Menschen nicht das anbieten zu können, was sie eigentlich brauchen“ sagt sie in ihrer Projektvorstellung. „Es braucht ein Dorf um ein Kind zu erziehen – und wo ist dieses Dorf in unserer wunderbar reichen Gesellschaft?“

Der Verein fördert und entwickelt Projekte für ein gesundes Zusammenleben dieser Familien, damit ihre Kinder psychisch und physisch gesund heranwachsen können. „Grow

Together“ steht für das Zusammenwachsen von Familien. Für das gemeinsame Aufwachsen in einer gesicherten und fördernden Umgebung. Und damit auch für das Schließen von erschreckenden Lücken in unserem Sozialsystem.

Mit dem jährlichen Innovationspreis für „Ideen gegen Armut“ unterstützt Coca Cola Österreich gemeinsam mit Der Standard und dem NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien die Umsetzung von sozialen Projekten (Start Ups) zum Thema Armutsbekämpfung und Armutsprävention in Österreich. Eingeladen sind Organisationen, Gruppierungen sowie Einzelpersonen mit Projekten und Projektideen, die in Form eines Businessplans umsetzungsreif einem Entscheidungsgremium vorgelegt werden. „Grow Together“ wird mit dem Preisgeld als Anschubfinanzierung im nächsten Jahr ein Pilotprojekt für Eltern und Babys in Hochrisikokonstellationen beginnen.

Rückfragehinweise: Dr. Katharina Kruppa, 0676 648 7009
mailto: katharina.kruppa@tele2.at Wien, 17.11.13